

Arbeitsgemeinschaft
**Weltanschauungs-
fragen e.V.**

AG WELT



Information / AG1068

A graphic illustration of two human silhouettes in profile, facing each other. The silhouettes are rendered in a gradient of blue and green. On the chest of the figure on the left, there is a white keyhole icon. The background is a dark blue gradient with light rays emanating from behind the figures.

Anthroposophie

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.

Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15

Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3

Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435

Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Begriff, Begründer, Lehre

Die *Anthroposophie* versucht - im Gegensatz zur Naturwissenschaft - die Entwicklung der Menschheit übersinnlich zu verstehen, ohne sich auf das Zeugnis der Bibel einzulassen. Anthroposophie bedeutet so viel wie „Weisheit vom Menschen“ (altgriechisch: ἄνθρωπος *ánthrōpos* = Mensch und σοφία *sophía* = Weisheit). Es handelt sich um einen von dem österreichischen Publizisten und Esoteriker *Rudolf Joseph Lorenz Steiner* (1861-1925) begründeten spirituell-esoterischen Erkenntnisweg mit Elementen aus der Weltanschauung von *Johann Wolfgang von Goethe* (1749-1832; sog. Goetheanismus), des deutschen Idealismus um *Immanuel Kant* (1724-1804) und *Georg Wilhelm Friedrich Hegel* (1770-1831), des Philosophen *Friedrich Nietzsche* (1844-1900) sowie christlicher Mystik und Lehren fernöstlicher Religionen, vermischt mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen jener Zeit.

Steiners anthroposophisches Lehrkonzept geht von der evolutionistischen Idee zur Entwicklung der Menschheit aus und nutzt dabei insbesondere Gedanken des Darwinisten *Ernst Haeckel* (1834-1919) und der anglo-indischen Theosophie (göttliche Weisheit aus alten östlichen Quellen), wie sie u.a. die russisch-US-amerikanische Okkultistin *Helena Petrovna Blavatsky* (1831-1891) vertrat. In seiner Autobiografie („*Mein Lebensgang*“) spricht *Steiner* von „*übersinnlichen Erfahrungen*“, die ihn zur Erkenntnis höherer Welten geführt hätten. Zu den materialistischen (innerweltlichen) Anschauungen, wie sie in jener Zeit von den Geisteswissenschaften gelehrt wurden, sah er keinen Widerspruch, sondern suchte die Vereinigung beider Sichtweisen. Aus *Friedrich Nietzsches* Steigerung des Menschen zum „Übermenschen“ machte er die Steigerung des Menschen zum „*Geistesmenschen*“. Er bediente sich buddhistischer und hinduistischer Quellen und verknüpfte deren Reinkarnationslehre mit *Nietzsches* Idee von der „*Wiederkehr des Gleichen*“. Auch machte er sich *Goethes* naturwissenschaftliche Schriften und dessen Denken zunutze, dass über ein sich Hineinversenken in Phänomene (sinnliche Wahrnehmungen) eine Erkenntnis entstehe - vergleichbar mit dem Einswerden von *Atman* (Lebenshauch, Atem, individuelle

Seele) und *Brahman* (Weltseele) in der hinduistischen *Advaita-Vedanta-Philosophie*. Auch *Goethes* Vorstellung von einer „*Urpflanze*“ als übersinnliches Wesen (aus der sich alle Pflanzen entwickelt hätten) und einer hinter ihr stehenden „*Urgestalt*“ übertrug *Steiner* auf den Menschen, der sich in seiner Sichtbarkeit nur auf einer Art Entwicklungsstufe befände und erst durch Höherentwicklung auf einem langen Weg zum „*Geistmenschen*“ und zur Reinheit gelangen könne. Letztlich fände in einem Prozess der „*Vergeistigung*“ eine Vereinigung zwischen Mensch und Kosmos statt.

Nach *Steiner* hat der Mensch vier Leiber: einen physischen (stofflichen) Leib, einen ätherischen (übersinnlichen) Leib, einen Astralleib (im Weltall) und einen Ich-Leib (Erinnerungsleib). In einem fortwährenden Prozess von Lebenshaltung (*Karma*) und Wiederverkörperung (*Reinkarnation*) soll sich der Mensch höherentwickeln bis hin zu einem „*Geistesmenschen*“.

Der von der Okkultistin *Blavatsky* 1875 in New York City gegründeten „*Theosophischen Gesellschaft*“ (TG)-von dieser ausgehend auch heute mehrere Gesellschaften in Deutschland aktiv sind - trat auch *Steiner* bei. Diese Organisation beruft sich auf die übersinnliche Offenbarung spiritistischer Lehren. Obwohl *Steiner* immer wieder versuchte, zur TG Distanz zu bewahren, gelang es ihm nicht, Zusammenhänge zwischen seiner „*Geheimwissenschaft*“ und *Blavatskys* „*Geheimlehre*“ zu vertuschen. 1913 gründete *Steiner* eine eigene Organisation: die „*Anthroposophische Gesellschaft*“ und konzentrierte sich in seiner Arbeit - in Abgrenzung zur Idee „*Empfindungsseele*“ der TG - auf den Gedankenweg einer „*Bewusstseinsseele*“, der beim Zugang zum Übersinnlichen sowohl das Bewusstsein als auch das logische Denken einschließt. Mit einer eigens entwickelten *Christologie* (Lehre von Christus), die primär vom buddhistisch-hinduistischen Weltbild samt Reinkarnation geprägt ist, lehnte *Steiner* die leibliche Wiederkunft Christi kategorisch ab. Wenn *Steiner* die Bezeichnung „*Der Christus*“ verwendet, meint er eine „*hohe Sonnenwesenheit*“, die mit dem Jesus Christus der Bibel absolut nichts zu tun hat. Zudem hat *Steiner* polytheistische Vorstellungen (Mehrgötterglaube), die an antike Naturmythologien anknüpfen. Die Anthro-

osophie vertritt eine Form des Synkretismus (Religionsvermischung).

Oberstes Ziel der *Anthroposophie* ist die Verschmelzung von *Mikrokosmos* (der einzelne Mensch) und *Makrokosmos* (Weltall) auf dem Erkenntnisweg der Bewusstseinsweiterung zur Freiheit des eigenen Ich. Das erfordert das unentwegte Bestreben, hellseherische okkulte Kräfte zu erlangen. In seinen Büchern „*Die Geheimwissenschaft im Umriss*“, „*Theosophie*“ und „*Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?*“ beschreibt Steiner detailliert sein geistig-spiritistisches Gedankensystem. Der Mensch soll die übersinnliche geistige Welt (Geisterwelt) in sich einfließen lassen. Damit das geschehen kann, muss er seine äußere Wahrnehmung ausblenden und sich ausschließlich auf sein (!) Denken, seinen (!) Willen und seine (!) Gefühle konzentrieren. Völlig vorurteilsfrei müsse sich der Mensch mit dem Lesen von Steiners Literatur einlassen, um über eine Denkschulung in *Anthroposophie* eine Wesensumwandlung durch ein tiefes sich Hineinversetzen in die Inhalte zu erfahren, damit das Erschließen übersinnlicher Geheimnisse mit der eigenen Höherentwicklung Schritt halten kann. Steiner nennt diese erste Stufe „*Studium der Geisteswissenschaft*“.

Daran schließt sich als zweite Stufe die „*Imagination*“ an (lat. imago = das Bild). Die menschliche Seele soll sich, ähnlich wie bei der hinduistischen Meditations- und Mantratechnik, vom Physischen lösen und sich bildlichen Vorstellungen (z.B. Symbole, Worte oder Gefühle) öffnen. In der Versenkung soll der Mensch sein physisches Bewusstsein auslöschen, um dann die dritte Stufe zu erleben, die „*Inspiration*“ (lat. inspiratio = das Einhauchen). Im Menschen soll ein sogenanntes „*inneres Gehör*“ aktiv werden, um darüber - lösgelöst von physisch Erfahrbarem - zum Lesen einer „*verborgenen Schrift*“ aufzusteigen und mit Geistern in Verbindung zu treten. Diese Geistwesen sollen über die Heranbildung übersinnlicher Wahrnehmungsorgane („*Lotosblumen*“, bekannt aus dem Hinduismus) am sogenannten „*Astralleib*“ des Menschen (wolkenartige unsichtbare Hülle) arbeiten und ihn auf eine nächsthöhere Stufe weiterentwickeln.

In einer vierten Stufe, der „*Intuition*“ (lat. *intueri* = betrachten), soll der Mensch die Möglichkeit erhalten, sich auf dem beschrittenen Erkenntnisweg mit seinem Inneren zu vereinigen. Alle sinnlichen Wahrnehmungen betrachtet dann der Mensch mit den Augen des jeweiligen Geistwesens. Im Ergebnis soll es dann - wie bereits beschrieben - zur Vereinigung von Mikro- und Makrokosmos kommen.

Bewertung

Bereits mit der ersten Stufe auf *Steiners* Erkenntnisweg - der Öffnung gegenüber anthroposophischem Lehrgut - wird das eigene Denken des Menschen ausgeschaltet. Er kann Natürliches (Physisches) vom Unnatürlichen (Übersinnlichen) kaum noch unterscheiden. Er ist nicht mehr in der Lage, seine persönliche Situation und alles was um ihn herum geschieht, kritisch zu hinterfragen, sondern wird von Stufe zu Stufe in die Unfreiheit geführt.

Steiners anthroposophischer Erkenntnisweg, den er als Wissenschaft verstanden wissen will, hat nicht nur autoritären Charakter, sondern eliminiert die Freiheit des Menschen. Ein Mensch, der nicht zu Höherem aufsteigen kann (also auf *Steiners* Erkenntnisweg erfolglos bleibt), muss sich den Vorwurf gefallen lassen, er habe sich in früheren Leben (Verkörperungen) nur ungenügend ausgebildet. Somit dient die fernöstliche Lehre der *Reinkarnation* (Wiedergeburtstheorie) gewissermaßen als Notstöpsel, damit *Steiners* Lehrsystem nicht auseinander bricht. Und *Steiner* lässt sich noch eine Hintertür offen indem er schreibt, dass Informationen aus der Vergangenheit natürlich leichter zu erhalten seien als Aussagen über Zukünftiges.

Nach der anthroposophischen Lehre soll der Mensch „*Gott in sich*“ finden und dadurch zur Freiheit des Geisteslebens und zur Selbstbestimmung aufsteigen - losgelöst von dem Gott, der in Jesus Mensch wurde und für die Sünder der gesamten Welt am Kreuz gestorben ist. Somit ist die Anthroposophie ein Kult

des eigenen Ich. Der biblische Christus wird für eine Selbstvergottung des Menschen missbraucht. Das Blut des am Kreuz hängenden Jesus sei in die Erde getropft und habe damit den Impuls zur evolutionären Vergeistigung der Erde gegeben. Christus, der „*Sonnengeist*“, sei zum „*Geist der Erde*“ geworden. Steiner macht aus Christus, dem einzig wahren Gott, ein geistig-okkultes Prinzip. Der anthroposophische Christus schenkt dem Menschen keine Erlösung, sondern führt über einen fortwährenden Prozess der Wiederverkörperung (*Reinkarnation*) in die Werkegerechtigkeit und damit in die Selbsterlösung. Dem anthroposophischen Weg erteilt Gott in seinem Wort eine klare Absage: Matthäus 24,24 (allein Jesus Christus); Galater 1,6 (allein die Heilige Schrift); Römer 3,23f (allein die Gnade Gottes); Römer 3,28 (allein der Glaube). Anthroposophische Lehre und biblischer Glaube sind unvereinbar.

Menschen, die Steiners Erkenntnisempfehlung gefolgt sind, sprechen von okkulten Bindungen, von denen sie nur durch eine Lebensübergabe an Jesus Christus befreit werden konnten.

Das Gedankengut der Anthroposophie hat in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft große Verbreitung gefunden und findet sich im biologischen Landbau (Bio-Anbau-Verband *Demeter*), wie auch in der alternativen Weleda- und Wala-Medizin oder in Waldorfschulen und -kindergärten.

Weiterführende Literatur: AG WELT - Kurzinformationen (Verteilschriften) „*Waldorfschulen*“ (Bestell-Nr. AG1067) und „*Die Christengemeinschaft*“ (Bestell-Nr. 1047).

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V. Sparkasse Lemgo
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM